

GNA Pressemitteilung vom 10.11.2014

Moorlehrpfad eröffnet

Rodenbach. Die Kurstadt Bad Orb hat ein neues Ausflugsziel. Der Moorlehrpfad im Feuchtgebiet Eschenkar ist fertiggestellt und wurde heute von Bürgermeisterin Helga Uhl und Ulrich Stöcker von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) seiner Bestimmung übergeben.

Moorig-sumpfige Flächen, naturnahe Waldtümpel, Torfmoos und Sonnentau – das Feuchtgebiet Eschenkar hat sich zu einem Kleinod im hessischen Spessart entwickelt. In enger Zusammenarbeit renaturierten die Stadt Bad Orb und die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) in den vergangenen Jahren eine für Hessen sehr seltene Moorlandschaft. Finanzielle Unterstützung erhielt das ambitionierte Vorhaben von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der Telekom Deutschland aus dem Naturschutzfonds "Lebendige Wälder". Zum Abschluss des Projektes entwickelte die GNA einen Moorlehrpfad, der nun der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Schon 2009 kooperierten die Stadt und die GNA bei der Anlage einer ökologisch wertvollen Waldtümpelkette im damals noch fichtendominierten Eschenkar, die heute vor allem vielen bedrohten Amphibienarten eine Heimstatt bietet. „Anfang 2012 wurde dann das eigentliche Moor in mühevoller Handarbeit von Fichten und anderem Gehölz befreit, so dass die besonnten Flächen vergrößert werden konnten. Mit dabei waren viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen der Natur- und Vogelschutzgruppe Bad Orb, ohne die die Aktion nicht möglich gewesen wäre.“, berichtet Bürgermeisterin Helga Uhl. Im Januar 2013 dann realisierten Revierförster Armin Desch und die Naturschützer der GNA mehrere große Feuchtbiotop. Im Zuge der Maßnahmen wurde auch ein Bach zurückverlegt, der nun wieder durch einen kleinen Erlenbruch fließt.

Der neue Moorlehrpfad entlang des Wanderweges erklärt auf zwei reich bebilderten Informationstafeln viele Aspekte eines besonders interessanten Lebensraums. Der ständige Wasserüberschuss führt in Mooren zu Sauerstoffmangel und damit zu einem unvollständigen Abbau pflanzlicher Reste, die als Torf abgelagert werden. Der interessierte Besucher erfährt, dass Torfmoose für die Moorentstehung unverzichtbar sind und dass es im Eschenkar „fleischfressende Pflanzen“ gibt. Der Insektenfang durch tentakeltragende Blätter, an deren Ende Drüsenköpfchen ein klebriges Sekret ausscheiden, ist eine besondere Anpassung an die nährstoffarmen Bedingungen, mit der sich der Sonnentau mit Stickstoff versorgt.

Motto „Artenvielfalt durch Naturnähe“

Ziel der weitreichenden Maßnahmen ist die Erhöhung der Artenvielfalt. „Viele Arten und Lebensräume in unseren Wäldern sind akut gefährdet.“, erläutert Ulrich Stöcker, Leiter des Bereichs Naturschutz, das Engagement der Deutschen Umwelthilfe. „Der Naturschutzfonds Lebendige Wälder von Telekom Deutschland und DUH unterstützt deshalb vorbildliche und herausragende Projekte, die maßgeblich zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen.“

Besonders gefördert wird die stark gefährdete Gelbbauchunke. Auch Amphibien, für die zurzeit nach der Roten Liste lediglich eine Vorwarnung besteht, wie für den Grasfrosch oder den Kammmolch, profitieren von dem Projekt. Der Feuersalamander, - zurzeit in Hessen nicht gefährdet - wird sich in seinem neuen Lebensraum ebenfalls wohl fühlen. Weitere Zielarten sind seltene Libellen, darunter die Blauflügelige Prachtlibelle und die Quergestreifte Quelljungfer. Waldschnepfe und Schwarzstorch, der heute schon Nahrungsgast ist, werden außerdem gefördert.

GNA Biologin Susanne Hufmann: „In diesem Jahr legte die GNA zusätzlich ein Schutzprogramm für die vom Aussterben bedrohte Kreuzotter auf. Dazu ließ man sehr große Steinwälle in die Erde ein, in denen die Kreuzotter, aber auch andere Reptilien, Amphibien wie Frösche, Kröten, Unken und Kleintiere frostsicher überwintern können.“

Vom Spessartbogen, dem Premiumwanderweg zwischen Langenselbold und Schlüchtern, ist ein Abstecher in das Feuchtgebiet Eschenkar möglich. Quer durch das Moor führt schließlich ein Bohlensteg, den die Stadt Bad Orb anlegte, um Spaziergängern ungestörte Naturbeobachtungen zu ermöglichen. Die GNA veröffentlichte ein Projektfaltblatt, das kostenlos angefordert werden kann (gna.aue@web.de, Telefon 06184 – 9933797) und veranstaltet in jedem Frühjahr eine öffentliche Führung durch das Feuchtgebiet.

Zur Unterstützung ihrer wichtigen Naturschutzprojekte bitte die GNA um Spenden auf das Konto 10 70 800 bei der Raiffeisenbank Rodenbach mit der BLZ 506 636 99. (IBAN: DE75 5066 3699 0001 0708 00, BIC: GENODEF1RDB). Die GNA weist darauf hin, dass Spenden an die gemeinnützige Naturschutzorganisation steuerlich abzugsfähig sind. Zur Ausstellung einer Spendenquittung benötigt die GNA den vollständigen Namen und die Anschrift des Spenders. Spätestens Anfang des nächsten Jahres werden Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt versendet, auf Wunsch auch sofort.

Bildmaterial anliegend.

Bild 1: Günter Köntzer (GNA), Armin Desch (Bad Orb) und Ulrich Stöcker (DUH) begutachten die Renaturierungen im Feuchtgebiet Eschenkar

Bild 2: Ulrich Stöcker (DUH), Susanne Hufmann (GNA) und Armin Desch (Bad Orb) vor einer Tafel des neu eröffneten Moorlehrpfads in Bad Orb

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.
Buchbergstr. 6 | D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon	06184 / 99 33 797
E-Mail	gna.aue@web.de
Internet	www.gna-aue.de
Facebook	www.facebook.com/gna.aue